

Viel Pech am Racket der Grün-Weißen

Neuruppiner Herren 65 steigen ab

Neuruppin (RA) „Wir wussten, dass wir alle Gegner schlagen konnten und im unglücklichsten Falle auch der Abstieg drohte. Das ist leider jetzt eingetreten“, so der traurige Mannschaftsführer der Tennis Senioren 65 des Neuruppiner TC Grün-Weiß.

Bedingt durch viele Verletzungen konnten die Neuruppiner Tennisoldies in keinem Spiel in stärkster Besetzung antreten. Mindestens zwei Spieler der gedachten Stammmannschaft fehlten immer. Gegen den späteren Aufsteiger Heilandsweide spielten die Gildenhaller 3:3, hatten jedoch mehr Sätze und Spiele gewonnen. Genauso das Ergebnis gegen Neuenhagen. Auch hier hatte der NTC mehr Sätze und Spiele, es zählte aber nur die Punkteteilung.

Im letzten Spiel bei den Preußen in Berlin stand die Begegnung auf des Messers Schneide. Uwe Schmidt führte im Spitzen-einzel 7:6 und 3:0 und verlor das Match im entscheidenden Match-Tiebreak. Roman Pohl führte 6:4 und 4:1 und verlor noch den dritten Satz im Tiebreak. Horst Diehn verlor den ersten Satz, gewann den zweiten Satz souverän und verlor doch noch. Günter Schwendt spielte gut, hatte aber beim 3:6 und 4:6 gegen einen sehr guten Gegner keine reelle Chance. Das

erste Doppel für die Fontanestädter bestritten Uwe Schmidt und der immer noch nicht genesene Klaus Höer, die 1:6 und 4:6 verloren. Den Ehrenpunkt erspielten locker Horst Diehn und Günter Schwendt mit 6:3 und 6:2.

„Genickbrecher in dieser Saison waren die vielen Ausfälle und das unfaire Verhalten der Spieler von Alemannia, die keiner Verlegung zustimmten. Wir hatten am angesetzten Spieltag leider keine vier gesunden Spieler und verloren somit 0:6“, so Jürgen Dechsling, der verletzungsbedingt auch nicht spielen konnte. „Wir werden das Thema noch einmal in der Verbandszeitschrift ansprechen, soviel Unsportlichkeit ist mir in meiner langen Tenniskarriere noch nie untergekommen. Gerade wir Senioren sind terminlich nicht so gebunden, dass sich kein Ausweichtermin finden lassen könnte. Wir Neuruppiner jedenfalls haben noch nie einen Wunsch unserer Gegner abschlägig beschieden“, so der Mannschaftsführer.

Für die Herren 65 muss es aber noch nicht das endgültige Ende in der Verbandsliga sein: Sollte sich eine Mannschaft freiwillig abmelden, so kann der Verband die Neuruppiner als langjähriges Mitglied dieser Klasse, die im Jahre zuvor fast aufgestiegen wären, in der Verbandsliga belassen.